

Sonabend den 25. Juli 1896.

Der erste Ball.

Novelle von Ludwig Jacobsonst.

(Nachdruck verboten.)

„Kommt doch mit, Hans! Othmar ist da und Ernst und Familie fordern auch alle Deine alten Bekannten! Das ja gar keinen Zweck macht, Dein einziges Anliegen! Tobi ist tot, und Deine Orlie es ist im Grunde nicht überflüssig, daß Du Dein Einverständnis abgibst. Bist Du nicht gleich zu Hause, ich werde kommen.“

„So ein Verrückter! Natürlich, das sind ja immer die Schlämmen! Wie alle Vierteljahre eine Viertel, dann Schmutz und Quatsch, bis er wieder, weil man „die Weiber“...“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Und während er in die Friedrichstraße ging, hatte er das Gefühl...“

„Mit Nähe ward er sich durch die Menschennassen durch, die sich Friedrichstraße entlang lösten.“

„Da war er wieder in Gedanken bei ihm angelangt.“

„Tag, Karl!“

„Tag, Hans. Kommt wohl nicht aus dem Gesicht?“

„Unterhalb lag Georg Zren ein selbigen Arbeitstische und prüfte eine riesige Zeichnung.“

„Während der Isahane stehengebliebte Schaulustigen langten auf und niedertraten.“

„Da brachen jene Gedanken ab.“

„Und heute, ganz leise ließ sich aus dem Hintergrund seiner Erinnerungen ein lautes Heines Bild los.“

„Was das nicht damals gekommen?“

„Da schlug die Uhr mit hartem Schlage drei.“

„Aber Zren,“ meinte er lachend ab, „laßt mich doch mal zu Athem kommen.“

Während mehrere Klumbriger gleich eine Gestalt hielten, die in den Saal beglückte, hatte er Zeit sich umzusehen. Das war noch der alte Saal, in dem er so oft gestanden hatte, der alte Saal, glänzend erleuchtet, wie durchweg von goldenen Lichtstrahlen, die sich an den hohen, schimmernden Schattenschirmen und getriebenen Säulen, lieblich gedauerte Zierden der Parkettflächen und befreundeter, die oben an den Säulen in bunter Farbenpracht blühen.“

„Was war Zren, und Georg hatte Mühe, sich in der Menschenmenge umzuwenden, die im Saale stand oder lag.“

„Zren mit der einzigen Absicht, und hielt mit seiner Dame vor.“

„Und, Ewald!“, sagte der müde Hans Zren, „Georg ist ein Schmeichelei.“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

über Rost gleich beim ersten Ball dem Schmutz unterworfen werden. „Ja, die Männer!“

Ein Mädchen wurde jetzt gepöbel und unterdrückt mit seinen zehnwichtigen Klängen die Unterhaltung der beiden. Mary wartete verzweifelt darauf, daß Georg Zren sie zum Zange anforderte. Dieser sah einen Anblick, wie gelbes Licht, wie er an den hohen Säulen, die oben an den Säulen er auf, verlegte sich tief und hat um Aufbruch, wenn er zu einem alten Blau zurückkehrte.

„Was ist, launiglos blieb das Mädchen an ihrem Stuhl zurück.“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

„Was war das Ende nach halbjähriger Ehe?“

Gerichts-Zeitung.

Verlen-Ztrafammer.

3 Halle, 23. Juli.

§ 399 Str. 6. 6. B. Mit diesen Paragraphen frügte sich der Hochverleumdete Friedrich Schmitt ab, daß er dort dorthin Schiffsgelehrter... § 399 Str. 6. 6. B. Mit diesen Paragraphen frügte sich der Hochverleumdete Friedrich Schmitt ab, daß er dort dorthin Schiffsgelehrter... § 399 Str. 6. 6. B. Mit diesen Paragraphen frügte sich der Hochverleumdete Friedrich Schmitt ab, daß er dort dorthin Schiffsgelehrter...

Ein Feindgefecht. Seit unternehmenderen Jahren ist der Sandkammergeschütz... Ein Feindgefecht. Seit unternehmenderen Jahren ist der Sandkammergeschütz... Ein Feindgefecht. Seit unternehmenderen Jahren ist der Sandkammergeschütz...

Interaten-Annahmestellen

für den „General-Anzeiger“: Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 37, II. Stadt-Expedition: Zinkgartenstraße 13, III. Stadt-Expedition: Leipzigerstraße 11 (E. v. Kleiner Sandberg).

Anzeigen werden in den obenbenannten Expeditionen für die am letzten Tage erscheinende Nummer bis morgens 9 Uhr angenommen.



„Was ist des Deutschen Vaterland?“

das schönste Prachtwerk über Deutschland

ist unbestritten „Das ist des Deutschen Vaterland“, Eine Wanderung durch deutsche Gauen unter Mitwirkung von Arthur Achleitner, Johannes Biernatzky, Fritz Ehrenberg, M. Friedeberg, Heinrich Gebauer, Friedrich Günther, Christian Jensen, Philipp Kulest, Koch v. Berneck, Paul Lang, Otto Lehmann, Jakob Novar, Karl Prümer, Gustav Quade, Franz Schroller und August Trinius

herausgegeben von **Joseph Kürschner.**

Eine Fülle von Gesichtern lässt es vor unseren Augen entstehen: dort dehnt sich lang die Kette der Dünen, da ragen schroffe Felsgrate zum Himmel, hier rauscht in Wäldern von gewaltiger Pracht ein wundersames Lied von Zeiten aus nebelhafter Ferne; plätschernd murmelt der Quell über den Teppich frischgrüner Wiesen, ein mächtiger Strom zieht an Rebengeländen dahin . . . So wird das Buch in Wahrheit:

Das ist des Deutschen Vaterland!

die billigste Rundreise durchs Deutsche Reich

Die Schilderungen, vereint mit der Fülle vorzüglicher Illustrationen, sind für jeden, der draussen war, ein bleibendes Andenken für daheim, der beste Anknüpfungspunkt für immer neue Erinnerungen, der stürzt hinauszufliehen aus dem engen Kreise des Tagewerks, wenn die Zeit zwischen Lenz und Winter zum Wandern geschickt macht, ein Band zwischen jedem Deutschen und dem Schönen und Bedeutsamen seines Vaterlandes. So ist das neue Werk Joseph Kürschners, wie kaum ein anderes:

Das ist des Deutschen Vaterland!

ein Born unerschöpflicher Anregung

der die Liebe zur Heimath erweckt und vertieft, der berichtet von dem, was Sage und Geschichte erzählen. Kapitelüberschriften: Was ist des Deutschen Vaterland! Im Bannkreise des Brockens. Nach Berlin! Sachsenland. In der Heimath Rübezahl. Der deutsche Osten. Die Ostseebäder. Wo Fritz Reuter zu Hause war. Schleswig-Holstein meermuschlungen. Die Bäder der Nordsee. Die freien Städte. Von Hamburg nach Halle. Das grüne Herz Deutschlands. Auf rother Erde. Vater Rhein. Von Frankfurt zum Schwarzwald. Das Schwabenland. Baverland. Das deutsche Reichsland Elsass-Lothringen. Register. Mit vollem Recht darf das Buch bezeichnet werden, als:

Das ist des Deutschen Vaterland!

ein patriotischer Schatz fürs deutsche Haus

Alle Mitwirkenden haben den grossen Zweck: das Vaterland anziehend für alle Kreise des Volkes zu schildern, stets im Auge gehabt: der Herausgeber, als er den Grundriss fürs Ganze entwarf, die Bilder wählte und anordnete und die leitenden Gedanken feststellte, die Mitarbeiter bei der Ausführung seines Planes, Künstler und Photograph, indem sie das Beste und am meisten Charakteristische gaben, und nicht zuletzt der Verlag, der vom Besten mehr zu billigem Preise bot, als jemals zu solchem geboten wurde.

Das ist des Deutschen Vaterland!

das preiswertheste und vielseitigste Buch seiner Art

Es erscheint in 18 wöchentlichen Heften à 24 Seiten (26×36,5 cm) und mehr, in eleganter, vornehmer Ausstattung mit nahezu 1000, zum Theil gauzeitigen Originalillustrationen in mehrfarbigem Druck, zum Preise von

nur 50 Pfennig

pro Heft, halbmal, ja dreimal weniger als Lieferungen verwandter Werke. Bestellungen nebmen unsere Träger, unsere Filialen sowie die unterzeichnete Expedition entgegen. Probehefte zur Ansicht und Subskriptionslisten zum Einzeichnen durch alle diese Stellen.

Das ist des Deutschen Vaterland!

Die Expedition des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.